

Neue Städte

Ständer 30. Stevenage

Der von Sir Patrick Abercrombie für das Ministry of Town and Country Planning entworfene Plan für Groß-London empfiehlt in erster Linie, ungefähr eine Million Menschen aus den inneren Gebieten von London auszusiedeln und in der Nähe ihrer entsprechenden Arbeitsstätten, vor allem in den äußeren Bezirken von London unterzubringen. Diese Umsiedlung würde eine immer stärkere Zusammenballung der Wohnungen im Stadtzentrum beheben, die gegenwärtige starke Belastung der Londoner Verkehrsmittel verringern und die übermäßig langen Fahrten vieler Londoner zwischen ihrer Wohnung und ihrer Arbeitsstätte abkürzen.

Nach dem Projekt sollen ungefähr 380.000 Menschen in acht oder neun „Satellitenstädten“ untergebracht werden, die knapp außerhalb eines das eigentliche London umgebenden Grüngürtels errichtet werden sollen.

Der erste Schritt zur Verwirklichung dieser Idee war das New-Towns-Law von 1946 (Gesetz über die Schaffung neuer Städte), das die Schaffung von 20 neuen Städten in Großbritannien vorsieht. Im Raum von Groß-London wurden vier Gebiete für den Bau solcher Städte bestimmt und der Zeitpunkt ihrer Erbauung festgelegt: Stevenage und Hemel Hempstead in Hertfordshire, Harlow in Essex und ein Gebiet in Sussex, das Crawley und Three Bridges einschließt. Das erste davon ist das Gebiet von Stevenage, einer kleinen Stadt, 29 Meilen weit von London, mit einer Bevölkerung von 6500 Einwohnern. Nach seiner Fertigstellung wird es eine unabhängige Gemeinde von 60.000 Einwohnern sein.

Einige der Gründe, welche die Wahl dieses Terrains bestimmten, sind: die schon bestehende Niederlassung, in der es bereits Industrien gibt, ein für die Ausbreitung der Industrie geeignetes, in der Nähe von Eisenbahn und Straße gelegenes Gebiet, wie ein östlich der Bahn liegendes, landwirtschaftlich wertloses, aber als Wohnviertel ideal geeignetes Terrain, mit Hängen nach dem Süden und Westen. Das Gesamtgebiet läßt sich leicht kanalisieren, es hat genügend Wasser und die öffentlichen Einrichtungen lassen sich leicht verbessern; es liegt knapp jenseits des Grüngürtels und hat ausgezeichnete Verbindungen. Ein Studium der Vogelschauaufnahmen zeigt deutlich, wie bestehende Faktoren, wie Wälder, Flüsse, Dörfer usw., in den künftigen Plan einbezogen werden und an welcher Stelle die künftige Stadt entstehen wird.

Die allgemeinen Vorschläge für die Erschließung dieses Gebietes werden von folgenden Gedanken getragen: Die Durchschnittsdichte der Stadt ohne Vororte soll ungefähr 30 Personen pro Acre betragen, die Gesamtdichte, mit Ausschluß der Industrie, ungefähr 17 Personen pro Acre. Die Wohn- und Industrieviertel gruppieren sich naturgemäß und werden durch die Bahn voneinander getrennt; die Stadt soll in Bauetappen von zwei Jahren in zehn Jahren so ziemlich fertiggestellt sein, wobei die bestehende Niederlassung erhalten bleibt und ein eigenes Wohnviertel